

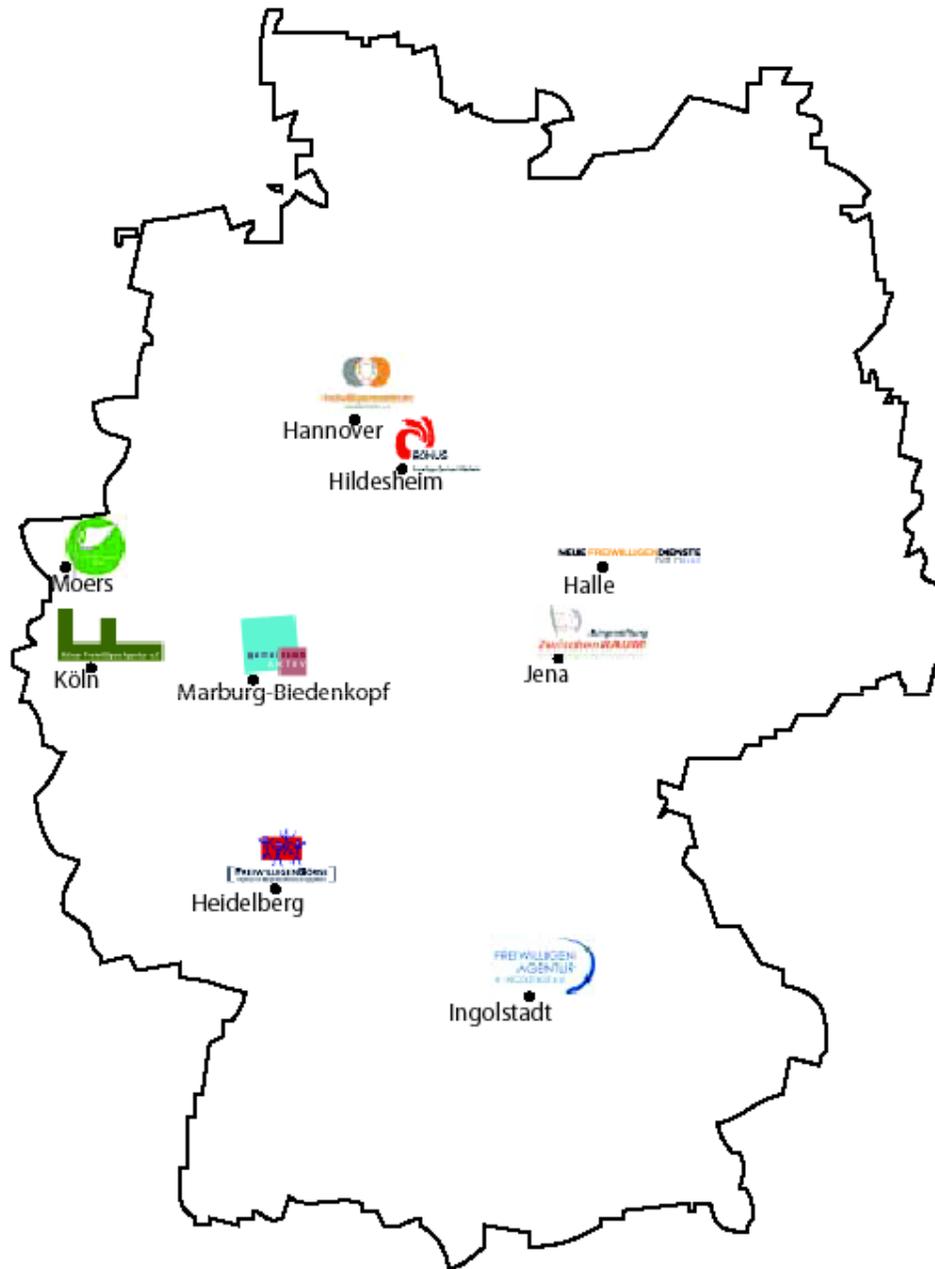
Generationsübergreifende Freiwilligendienste

BILANZ und AUSBLICK

Warum und wie hat sich die bagfa am Modellprojekt des Bundes beteiligt?

Ziele:

- Die Schaffung einer großen Bandbreite von Freiwilligendiensten.
- Neue Aufgabenfelder für unterschiedliche Altersgruppen.
- Zeitliche Flexibilität des Freiwilligendienstes.
- Mindestdauer drei Monate, Mindestwochenarbeitszeit 20 Stunden
- Schaffung von Begleitungs- bzw. Bildungsangeboten, die die Motivation der Freiwilligen berücksichtigen.
- Einführung und Anleitung sowie regelmäßige Reflexion des Dienstes



Die Beteiligungsmöglichkeiten:

Modul 1: ■
Freiwilligenagenturen als lokale Informationsstellen - die Freiwilligendienste bekannt machen und Interessierte beraten.

Modul 2: ■
Freiwilligenagenturen als Beratungsstellen für Einsatzstellen – Freiwilligendienste in Einsatzstellen bekannt machen und interessierte Einsatzstellen beraten.

Modul 3: ■
Freiwilligenagenturen als Träger von lokalen Freiwilligendiensten - Freiwilligendienste bekannt machen, Interessierte beraten, Freiwillige lokal vermitteln und während des Freiwilligendienstes pädagogisch begleiten.

Was war neu?

Die Verpflichtungen im Qualitätsmanagement:

- Wir sind als Freiwilligenagenturen Träger von generationsübergreifenden Freiwilligendiensten und beteiligen uns an der Weiterentwicklung dieses Engagementbereichs.
- Aufgrund unserer genauen Kenntnis der örtlichen Situation organisieren wir diese Freiwilligendienste passgenau, flexibel und in vielfältigen Tätigkeitsfeldern.
- Freiwilligendienste verstehen wir als ein intensives Engagement einer Person in einem definierten Rahmen: für alle Altersstufen ab 16 Jahren, zwischen 15 und 40 Wochenstunden, zwischen 3 bis 24 Monaten, mit Aufwandsentschädigung, Unfall- und Haftpflichtversicherung.

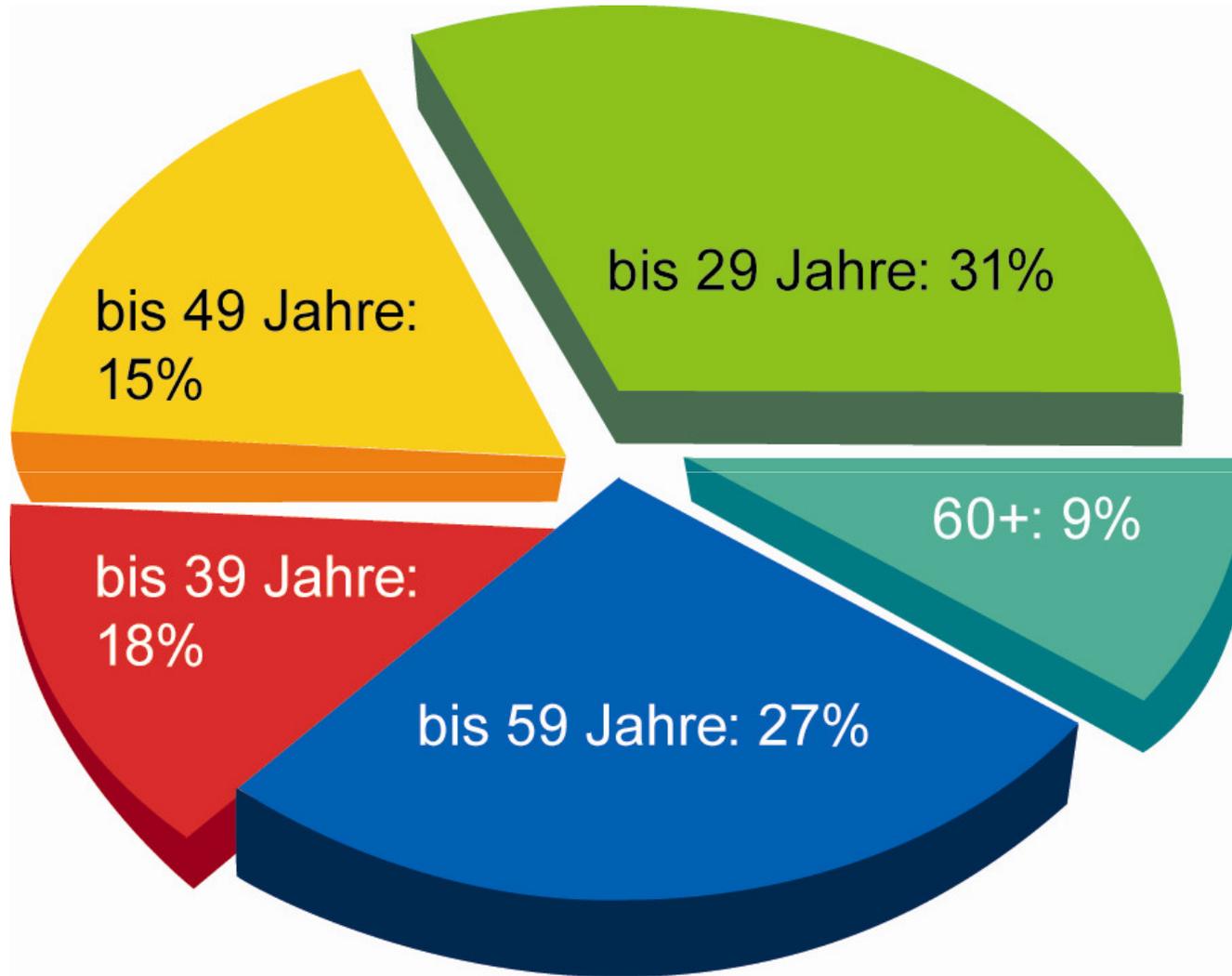
Die Verpflichtungen im Qualitätsmanagement:

- Freiwilligendienste werden schriftlich vereinbart zwischen der/dem Freiwilligen, der Einsatzstelle und der Freiwilligenagentur als Träger.
- Über die Beratung und Vermittlung hinaus verantworten wir die Begleitung und Bildung der/des Freiwilligen.
- Das Qualitätsmanagement definiert auch Mindestanforderungen, die die Einsatzstellen betreffen.
- Wir evaluieren die Freiwilligendienste kontinuierlich.

Wie lautet die Bilanz?

Bilanz 36 Monate (bis Juli 2008):

Beratungen der Agenturen:	3172
Beratungen der Einsatzstellen:	1013
Anzahl der vermittelten Freiwilligen:	306
Anzahl der Freiwilligenstunden:	158.027
Anzahl der zusätzlichen Einsatzstellen:	169
Wert der Freiwilligenleistung:	1.580.270,00€
Durchschnittliche Dauer der Freiwilligendienste:	7,7 Monate
Durchschnittliche Wochenstunden:	17



Frauenanteil: 67%

Die Freiwilligen:

- Die neuen Freiwilligendienste werden anders anerkannt: Status / Ansehen, Ehrung, Dank, Teilhabe, Aufwandsentschädigung.
- Die neuen Freiwilligen erhalten und nutzen Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote.
- Ältere Freiwillige können ihr Knowhow einbringen.
- In allen möglichen Phasen unseres heutigen Lebens sammeln Freiwillige sinnvolle Erfahrung und Einblicke, bereichern ihre Biografie und erweitern ihre Fähigkeiten.

Die Freiwilligenagenturen:

- Das Mehr an Verbindlichkeit überzeugt mehr Einsatzstellen und Freiwillige. Die neuen Freiwilligen sind junge und alte Menschen, Arbeitslose, MigrantInnen, Frauen nach der Familienphase; die neuen Einsatzfelder reichen von der Ausbildungspatenschaft bis zum „mobilen Weihnachtsbaum.“
- Freiwilligendienste in Freiwilligenagenturen setzen Impulse für neue Engagementfelder.
- Die Verantwortung der Freiwilligenagenturen wächst. Sie werden Berater und Begleiter. Die Qualität ihrer Arbeit nimmt zu.
- Die Freiwilligenagenturen erweitern ihr Leistungsspektrum.

Die Einsatzstellen:

- Die Teilnehmenden im Freiwilligendienst sind eine verlässliche und motivierte Unterstützung.
- Die neuen Freiwilligendienste machen mehr möglich: zusätzliche Projekte, bessere Qualität, neue Inspiration.
- Freiwilligendienste sind keine Mehrbelastung: Sicherheit, Vereinbarung, Verwaltung, Haft- und Unfallversicherung kommen von der Agentur.

Die bagfa:

- Mehr Kontakt und Nähe zu den Agenturen: die bagfa fördert den Austausch und gibt Impulse.
- Das Wissen wächst: mit den Einsatzstellen und Zielgruppen wachsen die Erfahrungen, die weitergegeben werden können. Die bagfa als Dachorganisation stellt diese Weitergabe sicher.
- Mehr Qualität mit dem Zusatzverfahren „generationsübergreifende Freiwilligendienste“
- Die bagfa hat eine neue Rolle und ein neues Gewicht: gegenüber den Agenturen und gegenüber Politik und Verwaltung.

Die Gesellschaft:

- schafft damit den Schritt in eine neue Generation der Freiwilligendienste, die in einer Zeit des demografischen Wandels neue Menschen anspricht und sich in neuen Einsätzen erfolgreich erprobt.
- eröffnet die Teilhabe für und erhält die sinnvolle Unterstützung von denjenigen, die sich selbst oft nur als Belastung begreifen: Arbeitslose, Migranten, Rentner. Ihre Wertschätzung und Anerkennung ist fester Bestandteil der neuen Freiwilligendienste und Aufgabe der Agenturen.
- mobilisiert das Wissen der Älteren.
- stabilisiert und entwickelt Demokratie und Zusammenhalt.

Wir haben „Impulse für die Zivilgesellschaft“ gesetzt:

**Das investierte Geld hat sich gelohnt
und die bestehende win-win Situation
qualitativ bereichert.**

**Es ist eine neue Generation
der Freiwilligendienste entstanden.**